

gelange man denn mit der Bitte an sie, ihre Schirmherren, dem Kloster eine Beisteuer zu gewähren, "damit wir mit mehrerer Ruhe dess Geists unssere Horas verrichten können und auch die arme betrangte benachbarschaft ihr hilff bey der grossen wunderwürckhenden ... Justae suochen" könne.

Man hoffe, dass sie hinter Luzern, welches dem Begehren bereits entsprochen habe, nicht zurückstehen würden. Sowohl die gegenwärtig hier lebenden als auch die erst später ins Kloster eintretenden Schwestern würden den Ort Zug dem besonderen Wohlwollen Gottes empfehlen. Als Zeichen der Anerkennung und zur ewigen Erinnerung aber wolle man ihre Grosszügigkeit gerne auch im Jahzeitenbuch vermerken.

"Abgelesen [im Stadt- und Amtsrat] den 31. 8bris ao. 1686"

1) Im Original steht Anna Maria.

---

Original, mit Siegel  
AH 38, 291-292 - Blatt 292<sup>r</sup> leer

185

[1668 März]

ERKLAERUNG DER EIDG. ORTE BEZUEGLICH DER BESCHIRMUNG DER WAADT  
UND DER STADT GENF

---

s. EA VI 1, 744 d

---

Kopie  
AH 38, 293

186

1680 April 16.

B

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN PLAZIDUS [ZURLAUBEN]

---

Ohne Zweifel sei die Tatsache, dass sein Sohn [Beat Kaspar Zurlauben], dem er zu Hause und in der Fremde alles nur mögliche geboten, ihn nun in seinen alten Tagen nicht mehr sehen wolle, höchst bedauerlich. Obwohl sich dieser in den letzten Tagen in